

## Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 09.01.2014

5

### Inhaltsverzeichnis

Vorschlag zur Tagesordnung.....	2
1 Begrüßung und Formalia.....	3
Allgemeines.....	3
Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 19.12.2013.....	3
2 Berichte und Protokolle.....	23
Protokoll der GF-Sitzung vom 17.12.2013.....	23
Protokoll der Sonder-GF-Sitzung vom 20.12.2013.....	25
Quartalsbericht Geschäftsbereich Inneres 04/2013.....	25
3. Wahlen und Entsendungen.....	28
4. geschlossene Sitzung.....	31
5. AE-Ordnungsänderung 13/079 § 2 – AE- Berechtigte, 3. Lesung.....	32
6 Antrag 13/082 Beitragsordnungsänderung 3. Lesung.....	33
7 Antrag 13/106 Beratungsstatistik.....	34
8. FA 13/107 elbMUN e.V.....	35
9. Antrag 13/108 Verlängerung der Projektgruppe "festival contre le racisme".....	37
10. FA 13/110 Förderung der Tharandter Gespräche.....	38
11. FA 13/111 auf Förderung einer deutsch-polnischen Jugendbegegnung.....	39
12. FA 13/112 auf Förderung für: »GOTHAM CITY – Eine Stadt sucht ihren Helden« .....	40
13. FA 14/001 USZ Dresden Volleyball – Fakultätencup.....	41
14. FA 14/002 Klausurtagung, Wahlperiode 2013/2014.....	42
15. Sonstiges.....	43

10

## Vorschlag zur Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
  - (a) Allgemeines
  - (b) Diskussion der Tagesordnung
  - (c) Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 19.12.2013
- 5 2. Berichte und Protokolle
  - (a) Protokoll der GF-Sitzung vom 17.12.2013
  - (b) Protokoll der Sonder-GF-Sitzung vom 20.12.2013
  - (c) Quartalsbericht Geschäftsbereich Inneres 04/2013
- 10 3. Wahlen und Entsendungen
4. geschlossene Sitzung
5. AE-Ordnungsänderung 13/079 § 2 – AE- Berechtigte, 3. Lesung
6. Antrag 13/082 Beitragsordnungsänderung 3. Lesung
7. Antrag 13/106 Beratungsstatistik
8. FA 13/107 elbMUN e.V
9. Antrag 13/108 Verlängerung der Projektgruppe "festival contre le racisme"
10. FA 13/110 Förderung der Tharandter Gespräche
11. FA 13/111 auf Förderung einer deutsch-polnischen Jugendbegegnung
12. FA 13/112 auf Förderung für: »GOTHAM CITY – Eine Stadt sucht ihren Helden«
13. FA 14/001 USZ Dresden Volleyball – Fakultätencup
14. FA 14/002 Klausurtagung, Wahlperiode 2013/2014
15. Sonstiges

15

20

25

30

35

## 1 Begrüßung und Formalia

### Allgemeines

Johanna Krüner tritt von ihrem Sitz in der LSR zurück.

Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 19.12.2013

Versammlungsleiter: Marius Walther

Protokollant: Jessica Rupf

5

Sitzungsbeginn: 19:37 Uhr

Sitzungsende: 00:25 Uhr

Es sind 24 von 36 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

10

## Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
2a Antrag 13/105 Zeit Debatte Dresden.....	4
2b INI-Antrag Campus-Radio.....	6
3 Wahlen und Entsendungen.....	7
3a FA 13/107 elbMUN e.V.....	10
3b Antrag 13/109 Prüfung der finanziellen und sachlichen Rahmenbedingungen „FRS-Wahlen als reine Briefwahl“.....	12
3c Polnisch-deutscher Jugendring.....	14
4 Geschlossene Sitzung.....	14
5 AE-Ordnungsänderung 13/079 §2 – AE-Berechtigte, 3-Lesung.....	14
6 Antrag 13/082 Beitragsordnungsänderung 3.Lesung.....	14
7 Antrag 13/106 Beratungsstatistik.....	14
8 Antrag 13/108 Verlängerung der Projektgruppe „festival contre le racisme“.....	14
9 FA Tharandter Gespräche.....	14
10 FA Gotham City.....	14
11 Sonstiges.....	14

## 1. Begrüßung und Formalia

### Allgemeines

Schriftliche Abstimmung: Antrag 13/098 Änderung der Wahlordnung

- 5  
33 abgegebene Stimmen  
33 gültige Stimmen  
27 Ja-Stimmen  
6 Nein-Stimmen  
10 o Enthaltungen

Benötigte Mehrheit: 2/3 also 26 Stimmen. **Damit ist der Antrag angenommen.**

### 15 Diskussion der Tagesordnung

- INI-Anträge Wahlen/Entsendung in den entsprechenden TOP einsortieren.
- Punkt 7 auf 2a
- Punkt 10 auf 2b
- 20 - Punkt 9 auf 3a
- restliche INI-Anträge kommen ans Ende/vor Sonstiges
- Punkt 13 (Jugendring) auf 3c
- Punkt 11 auf 1a, Gegenrede: Alternativvorschlag 3b. Mit 4-Ja-Stimmen beschlossen.

- 25 **Keine Gegenrede.**  
**Damit ist die Tagesordnung so beschlossen.**

### StuRa-Protokoll vom 28.11.2013

- 30 S.9, Z.32: Nicht Studenten sondern Studentenwerk  
S.6, Z.1: Ergänze: Wahl Verwaltungsrat  
S.5, Z.23: Ergänze: TOP 3 Wahl Verwaltungsratsmitglieder  
S.6, Z.53: Anglistik  
35 S.15, Z.49: gebeten  
S.16, Z.9: schießen → mobilisieren  
S.20, Z.16: Umformulieren (Wegen Austrittsmöglichkeit problematisch)

- Keine Gegenrede.**  
40 **Damit ist das Protokoll so bestätigt.**

## 2. Bericht der GF und Ausschüsse

### 45 GF-Protokoll vom 27.11.2013

Ergänzung Punkt 6: Neben Stanislaw hat sonst noch Alexandra teilgenommen und weitere sächsische Studentenvertreter.

- 50 **Keine Gegenrede.**  
**Damit ist das Protokoll bestätigt.**

GF-Protokoll vom 04.12.2013

5 Andreas Spranger: Möchte sich zu Punkt 1 erklären. Er hat nicht zugestimmt, weil er sich im Vorhinein schlecht informiert fühlte.

**Keine Gegenrede.  
Damit ist das Protokoll bestätigt.**

10

GF-Protokoll vom 12.12.2013

Punkt 5: „Druckender Tischrechner“ durch „Additionsmaschine“ ersetzen. Zu Erklärung: Die Maschine kostete 40€ plus Versandkosten. Deswegen wurden sicherheitshalber 60€ beantragt.

15

Punkt 8: Ja, es ging um den Dies academicus 2016.

**Keine Gegenrede.  
Damit ist das Protokoll so bestätigt.**

20

Bericht Studentenwerk

25 Vom 2.-4. Dezember war ich als Interessentin zur Mitgliederversammlung des DSW in Berlin. Diese Zeit diente vor allem der Vernetzung und Beobachtung der Arbeit im DSW. Natürlich gab es auch eine Menge interessanter Anträge zu den Themen Förderung der Studentenwerke, welche in der Koalitionsvereinbarung aufgenommen werden soll; ein 10-Punkte-Programm für eine BaföG-Novelle; Erasmus für Masterstudenten als Vollzuschuss; einen Hochschulpakt für soziale Infrastruktur (KiTas, Wohnen); Förderung der

30 Finanzierung von studienbedingtem Mehrbedarf; Solidarisierung mit Sachsen-Anhalt wo den Studentenwerken erhebliche Kürzungen bevor stehen; dass die Länder weiterhin nur die Rechtsaufsicht der Studentenwerke bilden.

35 Am Vorabend der MV hatten die studentsichen Verwaltungsratsmitglieder auf einem separaten Treffen die Möglichkeiten, ihre Fragen und Anmerkungen dazu loszuwerden. Des Weiteren gab es eine ganze Reihe von mehr oder minder interessanten Anträgen zum Wirtschaftsplan und Berichte. Der längste Bericht war in diesem Zusammenhang wohl der für den Bereich

40 Internationales, wer daran Interesse hat möge sich bei mir melden. Sonst gab es jede Menge Essen und Möglichkeiten sich mit den anderen Studenten und Geschäftsführern und Leuten aus dem DSW zu vernetzen. So steht die Überlegung, gemeinsam mit Hannover (Andreas Barthelt) ein Seminar zum Lesen und Verstehen von Wirtschaftsplänen/Haushaltsplänen, da das DSW solche Seminar nicht anbietet und vermutlich auch nicht anbieten wird. Auch von anderen Hochschulen wurde diesbezüglich Interesse angemeldet.

45 Im November fand wieder eine Gesprächsrunde zwischen den Geschäftsbereichsleitern des Studentenwerks und den StuRä Dresdens stand.

Neben aktuellen Informationen zur Neuen Mensa, gab es Infos zu den Wohnheimen (800 Anträge mehr im Wintersemester, als freie Plätze; circa 1/3 aller Mieter sind ausländische Studenten) und es wurde mitgeteilt, dass das Vorhaben KiTa Marschnerstraße nun endgültig ad acta gelegt ist, sehr zum

50 Bedauern der Studenten. Zudem wurde von den Preiserhöhungen in den Mensen um 1% berichtet und von den Mieterhöhungen in Einzelapartments und den Wundtstraßen-Wohnheimen um 5€. Ab Januar 2014 wird eine neue Software bei der Bearbeitung der BaföG-Anträge eingeführt, welche schon an anderen

Standorten mit einigen Problemen aufgewartet ist. Aussehen und Aufbau der Bescheide werden sich zudem sehr stark ändern. Auch wurde erwähnt, dass die TUD die einzige Hochschule im Einzugsgebiet des Studentenwerks ist, welche noch nicht mit einheitlichen Chipkarten arbeitet, sondern noch Papierausweise besitzt.

5

#### Bericht Semesterticket

10 Christian Soyk: Es gab heute eine finale Sitzung zwischen Rektorat, Verkehrsbetrieben und StuRä. Am Anfang wurde wieder Richtung Studentenwerk verwiesen, die rechtlichen Anmerkungen unseres Anwalts wurden erst nicht so recht beachtet. Die Verkehrsbetriebe wollen nun doch eine Sondervereinbarung unterzeichnen, sodass wir nicht auf dem Geld im Sommersemester sitzen bleiben. Damit ist das finanzielle und wirtschaftliche Risiko nicht mehr vorhanden und es kann der BO zugestimmt werden. David und Christian trauen dem Frieden noch nicht. Man wird sehen, was 15 passiert. Unter Umständen kann eine Risiko-Analyse auf uns zukommen.

Felix Walter: Im Ergebnis, ist es nun also ein Semesterticket?

20 Christian Soyk: Nein, wir haben gewonnen. Die BO wird so wie sie ist genehmigt.

Andreas Spranger: Kommen hinsichtlich der Risiko-Analyse weitere Kosten hinzu?

Christian Soyk: Wenn das Rektorat nicht auf neue Ideen kommt und die BO genehmigt, dann nicht.

25 Andreas Spranger: Leider ist die Rechtsaufsicht der TU uns gegenüber nicht/kaum präventiv unterwegs, sondern kritisiert erst im Anschluss. Der Kanzler war sehr erstaunt darüber, weil er meint, dass Frau Koch auch vorher präventiv schon Ansprechpartnerin sein kann. Er betonte jedoch auch, dass momentan alle sehr ausgelastet seien.

30 Christian Soyk: Betont, dass Frau Koch meist eine gute Ansprechpartnerin ist und möchte nicht, dass ein schlechtes Bild von ihr vermittelt wird.

#### Nachfrage zum Ehrenkodex

35 Andreas Spranger: Dem Ehrenkodex stimmt jeder stillschweigend zu, wenn er sich immatrikuliert bzw zurückmeldet.

Joachim Püschel: Auf der Senatsklausur wurde festgestellt, dass es eigentlich nur eine symbolische Handlung ist, weil dies schon in den Studiendokumenten festgehalten ist.

40

Matthias Zagermann: Vielleicht sollte man da mal ein wenig nachhaken und rechtliche Kritik äußern.

#### Bericht Verwaltungsrat Studentenwerk

45 Andreas Spranger: Es gab eine nette Weihnachtssitzung mit interessanten Themen. Das Finanzministerium überlegt die Neue Mensa abzureißen obwohl es denkmalgeschützt ist. Des weiteren gibt es immer noch keinen Standort für die Interims-Mensa. Am Standort Nürnberger Straße würden horrenden Kosten auf das Studentenwerk (die Studenten) zukommen, um Kabel&Rohre zu verlegen und den Straßenübergang sicherer zu machen. Eine Kalkulation wird gerade gemacht. Wenn in der Mensa plötzlich etwas ernsthaft kaputt geht, ist sie außer Gefecht und es gibt keine 50 Alternative. Hoffen wir, dass es nicht passiert, bevor das Interim steht.

Matthias Zagermann: Erhöhung der Preise sollte vor allem auch in Richtung Essenspreise für Gäste und Mitarbeiter gehen, damit die Studenten nicht alles tragen müssen.

Andreas Spranger: Der Rektor schien auf die, auf das Studentenwerk zukommenden, Kosten sehr überrascht und betroffen. Er scheint zu merken, dass er mit der Weigerung der Mensa auf der HSZ-Wiese nicht das Beste für das Studentenwerk tut.

5

Stanislaw Bondarew: Waren denn dieses Jahr auch Vertreter der kleineren Hochschulen, wie geplant, da?

Andreas Spranger: Ja, ein paar.

10

## 2a Antrag 13/105 Zeit Debatte Dresden

15 **Antragssteller:** Alexander Labinsky, DRESDEN debating union e.V. (gemeinnützig), der Debattierclub der Technischen Universität Dresden

**Antragstext:** Der StuRa der Technischen Universität Dresden unterstützt die DRESDEN debating union bei der Organisation der ZEIT DEBATTE Dresden 2014. Er tut dies durch:

20 • Idee Unterstützung in Form eines Beschlusses und eines Unterstützungsschreibens, welches die Geschäftsführung verfasst oder delegiert und welches auch die Gründe für die Unterstützung benennt

- Finanzielle Unterstützung in Form einer Unterstützung von 637,20 €
- Finanzielle Unterstützung in Form einer Ausfallbürgschaft bis zu 362,80 €

25 **Begründung:** Die ZEIT DEBATTE Dresden 2014 ist das größte Projekt der DRESDEN debating union seit

der Ausrichtung der deutschen Meisterschaft 2002. Bei den ZEIT DEBATTEN handelt es sich um die fünf größten Debattierturniere im deutschsprachigen Raum. 144 Teilnehmer sind eingeladen sich vor Ort auszutauschen und im Redewettstreit zu messen, das Turnier ist öffentlich und Zuschauer sind in allen Runden willkommen. Das Debattieren stellt eine gute

30 Möglichkeit zur politischen Bildung und eine gute Hilfestellung für gesellschaftlich engagierte Menschen dar. Bei Debattieren werden sozial, gesellschaftliche und politische Themen aufgeworfen und von verschiedenen Seiten beleuchtet. Es geht vor allem darum Themen tiefgreifend zu analysieren, Probleme zu identifizieren, Lösungen zu erarbeiten und zu verteidigen. Dabei wird von einer persönlichen über eine gesellschaftliche hin zu einer

35 Prinzipienebene gearbeitet. Studierende können durch das Debattieren sensibilisiert und für den Diskurs geschult werden. Sie hinterfragen das Bestehende und lernen auch Empathie für die Gegenseite. Auch Turniere wie die ZEIT DEBATTEN tragen ihren Teil dazu bei die Debattierszene als ganze zu fördern und Debattenkultur in die Gesellschaft zu tragen. Sie erhöhen die Sichtbarkeit des Debattierens vor Ort und werben entsprechend umfangreichst

40 beworben. Zugleich ermöglichen sie die Vernetzung der Debattierclubs untereinander, da man neben Vor- und Finalrunden stets auch ein Forum für den Austausch zwischen den Clubs aber auch zwischen Clubs und Dachverband anbietet. Nicht zuletzt bieten auch die Freiräume zwischen den Runden und die abendlichen Socials einen gern genutzten Rahmen zum Austausch. Im Summe fällt ein solches Turnier also in verschiedene Kernaufgabenfelder der

45 verfassten Studierendenschaft: Kultur, politische Bildung und überregionale Vernetzung der Studierenden. Ein zusätzlicher Fördergrund ist unserer Ansicht nach die Solidarität mit finanzschwachen Vereinen. Schließlich kann an unserem Turnier jeder Club ohne vorherige Selektion oder Beschränkung teilnehmen. Melden sich mehr Teams als Startplätze verfügbar sind, so entscheidet allein das Los. Viele Clubs verfügen aber wie wir über ein geringes Budget, da sie wie auch die DRESDEN debating union als gemeinnützige Vereine mit geringen Mitgliedsbeiträgen organisiert sind. Daher wollen wir den Teilnehmendenbeitrag so gering wie möglich halten, da wir glauben, dass die Kosten durch die Anreise bereits eine sozial selektive Wirkung haben, und wir diese nicht durch hohe Beiträge verstärken wollen. Generell kommt

50

das Geld natürlich nicht nur Studierenden der TU Dresden zu gute, was den Studentenrat der TU Dresden aber unserer Ansicht nach nicht abhalten sollte, solche Veranstaltungen zu fördern. Auch Bundesfachschaftentagungen oder Poolvernetzungstreffen kommen nicht ausschließlich Dresdner Studierenden zugute. Da aber im Zirkelschluss verschiedene Studierendenvertretungen abwechselnd solche Tagungen organisieren profitieren im Endeffekt alle. Selbiges gilt auch beim Debattieren. So gab es etwa ZEIT DEBATTEN in Berlin, Eisenach, Münster, Tübingen, Mainz, Greifswald, Erfurt, Jena, Heidelberg, Bonn, München, Bremen, Konstanz, Passau, Hamburg, Halle, Göttingen, u.v.v.m. Zuletzt laden wir alle Interessierten ein, bei den Vor- und Finalrunden vorbeizuschauen und sich selbst ein Bild von der deutschen Hochschuldebattierszene zu machen, und hoffen, dass der StuRa unsere Veranstaltung auf die ein oder andere Weise unterstützt!

Bei unserer Finanzierung gilt selbstverständlich das Gebot der Sparsamkeit.

Anbei der vorläufige Finanz-Plan. Erläuterung zum Finanz-Plan: Bisher wurde für die ZEIT DEBATTE Dresden 2014 Sachsponsoring im Sinne einer Ermäßigung beim Mensa-Essen für unsere externen Gäste sowie einer Ermäßigung beim A&O-Hostel eingeworben. Weiteres Sponsoring ist bereits angefragt (Feldschlösschen, Dresdener Volksbank, Deutsches Hygienemuseum Dresden, u.v.m.). 400 € Privatspenden sind bereits eingegangen. Wir sind daher zuversichtlich, den geplanten Rahmen an Spenden und Sponsoring einhalten zu können. Änderungen am Finanz-Plan können aufgrund des frühen Planungsstandes nicht ausgeschlossen werden. Insbesondere Einkaufskosten und Kosten für den Finalraum sind noch nicht fest. Wir müssen den Antrag im StuRa leider bereits jetzt stellen, da die nächste Sitzung erst am 09.01. ist und damit zwei Tage vor Beginn der Veranstaltung, was eindeutig zu spät.

#### 25 **Diskussion/Nachfragen:**

Matthias Zagermann: Ausfallbürgschaften können nur für Partys erteilt werden. Die Summe müsste also entsprechend geändert werden.

Alexander Labinsky: Es werden ungefähr 15 TU Studenten dabei sein. Insgesamt sind es fast komplett nur Studenten. Es werden alle Clubs eingeladen (auch international), je nach Anmeldungen werden dann Teams gebildet.

Es gibt zwar schon einen Sicherheitspuffer, sie wollen jedoch trotzdem gern auf Nummer sicher gehen, damit sie am Ende keine negative Bilanz haben.

Momentan sind alle Plätze voll. Durch Absprünge kann es jedoch passieren, dass kurzfristig noch Teams gebraucht werden.

Der Beitrag ist schon einigermaßen sozial verträglich gestaltet. Einige Clubs erstatten/übernehmen auch die Beiträge ihrer Teilnehmer.

Robin May: Hat ein Problem damit, dass das Geld für relativ fest gesetzte 15 TU Studenten sein soll und viele weitere TUD-fremde Studenten. Er möchte lieber nur die Hälfte des Geldes ausgeben.

Alexander Labinsky: Vergleicht es mit den BuFaTas, die ja auch immer wo anders stattfinden und dann dort gefördert werden.

45 Matthias Funke: Teilt Robins Meinung nicht, weil auch er es mit einer BuFaTa und Vernetzung vergleicht. Was ist mit dem Unterstützungsschreiben gedacht? Was wird damit gemacht?

Alexander Labinsky: Das Schreiben wäre vor allem interessant hinsichtlich einer Kooperation mit dem Studentenwerk gewesen. Da dies jetzt jedoch erledigt ist, brauchen sie das Schreiben nicht mehr unbedingt. Schön wäre es natürlich trotzdem.

Matthias Zagermann: Normalerweise finanzieren die FSRe die BuFaTa selbst. Aus welchen Fachbereichen stammen die TU-Studenten?



Alexander Labinsky: Maschinenbau, ET, Verkehr, Naturwissenschaftler, ein paar Politikwissenschaftler, Mediziner.

- 5 Sebastian Hübner: Solche Veranstaltungen finden ja nicht im stillen Kämmerlein statt und man kann zuschauen.

Alexander Labinsky: Ort wird im HSZ (Fr+Sa), Geberbau (So) und Hygienemuseum (So) stattfinden. Spenden sind momentan circa 650€. Die Zeit unterstützt finanziell wie auch ideell. Forderungen ihrerseits sind zum Beispiel Ehrengäste und ein entsprechend angemessener Raum beim Finale.

10

**ÄA Matthias Funke: Streiche den Punkt „Idee Unterstützung in Form eines Beschlusses [...] auch die Gründe für die Unterstützung benennt“ im Antragstext.**

**Begründung:** Es wird nicht mehr benötigt.

- 15 **Wird vom Antragssteller übernommen.**

Alexander Labinsky: Flyer und Plakate sind schon gedruckt. Das StuRa-Logo kann also nur auf Broschüren und Homepage auftauchen. Kosten wären Teilnehmertransport, noch nicht in Auftrag gegeben Broschüren und weitere Druckerzeugnisse.

20

**GO-Antrag auf Schluss der Redeliste.**

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist die Redeliste geschlossen.**

- 25 Alexander Labinsky: Ehrengäste sind Müller-Steinhagen, Eva Maria Stange, Horst Wehner, Stefan Schirmer (Die Zeit) und 2 weitere.

**ÄA Matthias Zagermann: Ergänze: „Bei den Debatten ist das StuRa-Banner gut sichtbar zu präsentieren.“**

- 30 **Vom Antragssteller übernommen.**

**ÄA Antragssteller: Streiche den Punkt „Finanzielle Unterstützung in Form einer Ausfallbürgschaft bis zu 362,80€“**

- 35 **ÄA Robin May: Reduzierung der Summe auf 300€.**

**Gegenrede:** Robert Georges: Auf Grund des Konzeptes hält er die originäre Summe für gerechtfertigt.

**Abstimmung:** 4 Ja-Stimmen

**Damit ist der ÄA abgelehnt.**

- 40 **Gesamtabstimmung:**

**Formale Gegenrede.**

**22 Ja-Stimmen.**

**Damit ist der Antrag angenommen.**

45

## **2b INI-Antrag Campus-Radio**

**Antragssteller:** Tobias Krautwer

- 50 **Antragstext:** Es gibt einige wenige Mitgliedsbeiträge, die jedoch nicht zur Finanzierung ausreichen. Es wird um Finanzierung von Werbung für eine gewinnorientierte Veranstaltung gebeten.

**Diskussion/Nachfragen:**

Tobias Krautwer: Wenn 300 Leute kommen wären es circa 450€ (3€ Eintritt, davon sind circa 50%

abzuziehen).

Sebastian Hübner: Normalerweise kann der StuRa keine gewinnorientierten Veranstaltungen fördern.

- 5 Matthias Zagermann: Siehe Förderrichtlinie StuRa. Dort ist es sehr eindeutig geregelt.

**GO-Antrag auf 5 Minuten Beratungspause.**

- 10 Robin May: Da es darum geht, das CampusRadio zu fördern, sollten wir diesen Antrag zurück stellen und dann im neuen Jahr Ideen suchen, wie wir das CampusRadio unterstützen können.

**ÄA Antragssteller: Nachträgliche Finanzaufstellung. Es wird die Differenz von 68,34€ beantragt.**  
**ÄA Antragssteller: Änderung Antragstext ....**

- 15 **Keine Gegenrede.**  
**Damit ist der Antrag angenommen.**

### 20 **3. Wahlen und Entsendungen**

**Antragsteller:** Joachim Püschel

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Entsendung als Koordinator für das Projekt „quix“

**Begründung:**

Liebes Plenum,

- 25 ich möchte mich hiermit für den Koordinatorposten von quix bewerben. Ich habe  
Gremienerfahrung in studentischen und akademischen Gremien und denke auch, dass ich in  
der Lage bin, studentische Projekte nach Wichtigkeit, Leuchtkraft und ideellem Wert zu  
bemessen. Als Koordinator möchte ich tätig werden, weil ich in meiner Gremienlaufbahn  
30 schon einige studentische Teams geleitet habe, unter anderem war ich  
Abstimmungsausschussmitglied, Wahlleiter und Sprecher der Studentischen Senatoren.  
Ich bin im 9. FS Biologie (Promotion).

Beste Grüße, Joachim Püschel.

- 35 PS: Da Andreas mir erklärt hat, dass der Koordinator nicht aus der Mitte der Mitglieder  
gewählt wird, sondern ein Extraposten ist, stelle ich hiermit meine Bewerbung für das Projekt  
zurück, nehme sie aber wieder auf, wenn ich nicht zum Koordinator gewählt werde.

#### 40 **Diskussion/Nachfragen:**

Andreas Spranger: Der Koordinator sollte Erfahrungen mitbringen und das Rektorat kennen.  
Besitzt du diese Referenzen?

- Joachim Püschel: Ja, diese besitze ich. Im Zweifelsfall würde ich auch einen Anzug anziehen.

- 45 Robin May: Wieviel Plätze gibt es? Wie sieht es mit AEs aus?

- Andreas Spranger: Es ist kein Projekt des StuRa, damit gibt es keine AEs. Es sind 5  
Studentenplätze, von jedem Bereich einen, plus einen Koordinator der alles koordiniert und  
50 den wir stellen können, und circa 6 weitere Menschen der TUD.

**Formale Gegenrede von ihm selbst.**  
**25 Ja-Stimmen.**  
**Damit ist er als Koordinator entsandt.**

5

**Antragstellerin:** Alexandra Klemm  
**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Entsendung als Mitglied im Projekt „quix“ für den Bereich Geisteswissenschaften

**Begründung:**

10 Hallo Stura,

ich würde mich gern noch für "quix" bewerben. Ich studiere law in context an der juristischen Fakultät. Ich bin noch bis nächste Woche Sprecherin im FSR und sitze im Fakultätsrat. Für die kommende legislatur wurde ich wieder in den Fakultätsrat und den Senat gewählt, habe also Erfahrung in Gremien. Ich würde mich freuen, wenn ich die Chance bei "quix" mitwirken zu können, bekommen würde.

15

viele Grüße  
Alexandra Klemm

20

**Diskussion/Nachfragen:**  
Fürsprache von Robin May.

**Keine Gegenrede.**  
**25 Damit ist sie entsandt.**

25

**Antragstellerin:** Claudia Meißner  
**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Entsendung als Mitglied im Projekt „quix“ für den Bereich Ingenieurwissenschaften

30

**Begründung:**

Liebe Sitzungsleitung,

ich studiere Verfahrenstechnik und Naturstofftechnik im 3. Semester und bin aktives Mitglied im FSR Maschinenwesen, in den StuRa entsandt und seit einem halben Jahr StuGaKo. Ich interessiere mich für die Qualität von Studium und Lehre und würde mich in diesem Themenbereich gerne weiter engagieren. Seit der jetzigen Legislatur bin ich 2. Finanzerin unseres FSRs und in den Fakultätsrat gewählt, bringe also Interesse als auch Erfahrung in Geldsachen und Gremienarbeit mit. Ich würde mich sehr freuen, an dem Projekt mitarbeiten zu können.

35

40

Viele Grüsse,  
Claudi

**Keine Gegenrede.**  
**45 Damit ist sie entsandt.**

45

**Antragssteller:** Kay Schomburg  
**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Entsendung als Mitglied im Projekt „quix“ für den Bereich

Bau und Umwelt.

**Begründung:**

Ich bewerbe mich hiermit für das Auswahlgremium Quix.

- 5 Mein Name ist Kay Schomburg, ich studiere den Master Raumentwicklung & Naturressourcenmanagement.  
Die Verwendung der Mittel sollte von allen Fachbereichen der Studierendenschaft entschieden werden. Ich sehe mich als Vertretung des Bereiches Bau und Umwelt, da ich diese Funktion auch als studentischen Senator erfülle. Durch meine zweijährige Amtszeit im FSR
- 10 Geowissenschaften habe ich nicht nur die grundlegenden Probleme einer Fachrichtung kennengelernt, sondern auch die Prinzipien und Grenzen der Studierendendenvertretung. Der Einsatz der Mittel sollte diesen Rahmen nicht verlassen.  
Als fachlichen Hintergrund sehe ich die Mitwirkung bei geeigneten Ausgaben des FSR Geo, der Organisation von Veranstaltungen GeoPerspektiven und der TUUWI, sowie im
- 15 übertragenen Sinne die Praxis der Städtebauförderung mit ihren investiven und nicht-investiven Maßnahmen.  
Leider kann ich an der Sitzung nicht teilnehmen und Fragen beantworten. Der Vertreter des FSR Geowissenschaften kann aber ggf. noch eine Fürsprache halten.

- 20 Beste Grüße  
Kay Schomburg  
**Diskussion/Nachfragen:**

- 25 **GO-Antrag auf Vertagung, da es noch andere Interessenten dieses Bereiches gibt.**  
**Formale Gegenrede.**  
**Abstimmung:** 10/4/8  
**Damit ist der Punkt nicht vertagt.**

- 30 **GO-Antrag auf erneute Auszählung.**  
**Auszählung:** 11/9/2  
**Damit ist der Antrag erneut abgelehnt.**

Matthias Zagermann: Müssen denn alle Posten besetzt sein, damit das Projekt starten kann?

- 35 Andreas Spranger: Ist unzufrieden, weil man seine Berichte scheinbar ignoriert. Natürlich müssen nicht alle Plätze besetzt sein. Es wäre aber schöner. Auch Vertreter gehen auch.

Tobias Wehler: Was ist mit Medizin?

- 40 Andreas Spranger: Da es von den Medizinerinnen momentan keiner machen möchte, muss das den Interessenten mitgeteilt werden. Hauptsache es sind die Plätze besetzt.

- Gegenrede:** Kay ist nicht anwesend.  
**Abstimmung:** 15/2/6  
45 **Damit ist er entsandt.**

**Antragstellerin:** Franziska Onken

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Entsendung als Mitglied im Projekt „quix“ für den Bereich

Naturwissenschaften

**Begründung:**

Sehr geehrte Damen und Herren,

5 hiermit bewerbe ich mich als Vertreter der Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften für das quix Projekt.

Ich engagiere mich seit 4 Jahren in der Hochschulpolitik der TU Dresden. Mein Schwerpunkt lag dabei stets auf studierendennahen Gremien (Studienkommissionen, Prüfungsausschüsse, natürlich Fachschaftsrat, Fachkommission), da man dort effektiv, direkt und schnell eine

10 Verbesserung der Studienbedingungen erreichen kann.

Mit diesen Erfahrungen fühle ich mich kompetent und geeignet für das Projekt.

Mit freundlichen Grüßen, Franziska Onken

15 **Antrag zurückgezogen.**

**INI: Antragsteller:** Robert Georges

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Entsendung als Mitglied im Projekt „quix“ für den Bereich Naturwissenschaften

20 **Begründung:** Er studiert Psychologie, besitzt auch Gremienerfahrung wenn auch nicht so viele wie Joachim. Er hofft, dass dort wirklich was positives getan werden kann.

**Diskussion/Nachfragen:**

Sascha Voigt: Neben deinen anderen Ämtern, wie schaffst du dein Studium und das alles?

25 Robert Georges: Im Studium ist momentan nicht mehr ganz so viel zu tun.

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist er entsandt.**

30

**Es wird eine Zählkommission benötigt:**

**Vorschlag:** Michael Grauert, Felix Hühne, Alexander Busch

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist die Zählkommission bestätigt.**

35

**Antragsteller:** Felix Walter

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Referent Service- und Förderpolitik

**Begründung:**

40 Vorstellung: Die meisten kennen mich ja: Seit 4 Jahren im StuRa, davon ca. 3 Jahre im Förderausschuss, ca. 1 Jahr in der Sitzungsleitung, ca. 9 Monate Geschäftsführer Finanzen...

Außerdem war ich 3 Jahre in meinem FSR aktiv. Nun plane ich mein Studium im kommenden Sommersemester erfolgreich abzuschließen "und möchte einfach noch ein bisschen da sein". ;) Natürlich würde ich als Referent auch noch ein bisschen was machen:

45 Z.B. dem Förderausschuss zuarbeiten, sowie dieser wieder tagungsfähig ist, eine regelmäßige Sprechzeit anbieten, Beratungen für Hochschulgruppen und Geldsuchende durchführen.

Mit den besten Grüßen

Felix

**Diskussion/Nachfragen:**

Fürsprache von Joachim Püschel, Johanna Krüner und Matthias Funke.

- 5 Janin Volkmann: Es gab ja die OpenSpace Konferenz, wo Interesse an diesem Posten gezeigt wurde. Wie sieht es aus mit weitergehendem Kontakt zu den HSGs und dieser Konferenz.

Felix Walter: Natürlich hält er zu den HSGs Kontakt und würde auch an Treffen teilnehmen, sieht dies jedoch nicht als seine Hauptaufgabe an.

10

1. Wahlgang

26 abgegeben und gültige Stimmen

Ergebnis: 23/0/3

**Damit ist Felix Walter gewählt.**

- 15 Felix Walter nimmt die Wahl an.

**Antragsteller:** Sebastian Hübner

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Referat Qualitätsentwicklung

20 **Begründung:**

Liebes Plenum des Studentenrates,

Hiermit möchte ich mich darauf bewerben, ein Mitglied des Referats Qualitätsentwicklung zu werden.

25

Ich studiere seit 2008 an der TU Maschinenbau und bin aktuell in meinem 8. FS (11. HS). Seit meinem ersten Semester bin ich in Gremien der studentischen und universitären Selbstverwaltung aktiv und konnte mir da schon einige ansehen.

- 30 Ich habe bereits in meiner Zeit im StuRa-Plenum das damalige Projekt Q mit viel Interesse verfolgt, jedoch nicht aktiv daran teilgenommen. Auch in der folgenden Zeit kam ich vor allem in der Senatskommission Lehre mit dem Thema immer wieder in Berührung.

- 35 Seit etwa anderthalb Jahren akkreditiere ich und bin bei den Vernetzungstreffen des studentischen Akkreditierungspools öfter mit Dominique Last zusammengetroffen, die mich dafür sensibilisiert hat, dass das Thema Akkreditierung auch bei uns an der Hochschule aktuell ist.

Nach einer für mich persönlich anstrengenden und stressigen Zeit, würde ich nun gern, wenn auch etwas später als geplant, mit in die Arbeit des Referats einsteigen.

- 40 Ich habe in den letzten zwei Wochen an einem Treffen der AG QE teilgenommen und auch einem Treffen der aktiven Referatsmitglieder. Ich bin also bereits im Bild, welche Arbeit im Moment im Referat gemacht wird und was auf mich zukommen könnte. Die beiden waren einer Bewerbung meinerseits auch positiv gegenüber eingestellt.

- 45 Ich würde mich also freuen, wenn ihr mich in das Referat Qualitätsentwicklung entsenden würdet.

Wenn nichts dazwischen kommt, werde ich diese Bewerbung am Donnerstag auch noch einmal persönlich vertreten und würde dann für Nachfragen vor Ort zur Verfügung stehen. Mit weihnachtlichen Grüßen und bis Donnerstag,

Sebastian Hübner

**Vom Antragssteller geändert in nachfolgenden Antrag:**

- 5 **INI: Antragsteller:** Sebastian Hübner  
**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Referent Qualitätsentwicklung

**Diskussion/Nachfragen:**

- 10 Joachim Püschel: Würdest du dich dann auch in die entsprechende Senatskommission entsenden lassen?

Sebastian Hübner: Es gilt das Gleiche, wie für meinen Referentenposten: Bis Ende der Legislatur ja. Was danach kommt, wird sich zeigen.

15

1. Wahlgang

26 abgegebene Stimmzettel, davon 25 gültig.

Ergebnis: 25/0/0

**Damit ist Sebastian Hübner gewählt.**

- 20 Sebastian Hübner nimmt die Wahl an.

**3a FA 13/107 elbMUN e.V.**

- 25 **Antragssteller:** Timothy Tollope  
**Antragstext:** Der StuRa möge den elbMUN e.V. mit ...€ unterstützen.  
Erläuterung: Da aus den Unterlagen nicht die konkrete Summe hervorgeht, wird der Antragsteller diese am Donnerstag nennen.

- 30 **Begründung:**  
Sehr geehrte Mitglieder des Förderausschusses,  
im April 2014 startet das Projekt elbMUN - Elbe Model United Nations - seine fünfte Simulation einer Konferenz der Vereinten Nationen im Sächsischen Landesparlament in Dresden. Die rund 80 am Projekt beteiligten Studenten der Technischen Universität Dresden  
35 arbeiten ein halbes Jahr lang an der Realisierung einer einwöchigen, englischsprachigen Konferenz für rund 180 nationale und internationale studentische Teilnehmer. Ziel des Projektes ist es jungen Menschen einen Einblick in die Arbeitsweise der Vereinten Nationen zu vermitteln und für deren Relevanz sensibilisiert zu werden. Während der Konferenz nehmen die Teilnehmer die Rolle von Delegierten verschiedener UN- Mitgliedstaaten ein. Sie  
40 recherchieren die Standpunkte ihres Landes zu den auf der Konferenz diskutierten Themen und erlernen das Argumentieren, Diskutieren sowie das Debattieren in der Verteidigung ihrer Positionen. Somit trägt das Projekt einen nicht unerheblichen Teil zur politischen Allgemeinbildung der Teilnehmer bei. In den letzten Jahren konnten wir kontinuierlich hohe Teilnehmerzahlen verzeichnen und den Namen der TU Dresden weit über die Stadt- und  
45 Landesgrenzen hinaus tragen. Wie dem Antrag angehängten Finanzplan zu entnehmen ist, benötigen wir für die Realisierung des Projektes ca. 17.000 Euro. Im Rahmen dieses Antrags bitten wir den Studentenrat der TU Dresden uns bei der Finanzierung einer dieser Positionen im Ganzen oder in Teilen zu unterstützen:  
1) Sachkosten in Höhe von ca. 1600 €  
50 Die Sachkosten umfassen die Bereitstellung von konferenzbegleitendem Material sowie die Zusammenstellung der "Welcome Packages". Eine detaillierte Aufzählung der Posten ist dem

Finanzplan zu entnehmen, wobei zu beachten ist, dass die DVB- Tickets von den Verkehrsbetrieben gespendet werden.

2) Betriebskosten in Höhe von ca. 1900 €

Die Betriebskosten umfassen u.a. die Miete des Veranstaltungsortes des traditionellen Abschlussballs sowie die Fahrtkosten für die Gastredner der Veranstaltung.

3) Personalkosten in Höhe von ca. 2000 €

Die Personalkosten bestehen zum größten Teil aus den Reisekosten, die wir unseren Gastrednern und auch weitreisenden 'Chairs', d.h. Komiteevorsitzenden erstatten

4) Verwaltungskosten in Höhe von ca. 900 €

Verwaltungskosten umfassen u.a. GEMA Gebühren, Bürobedarf sowie Versicherungen. elbMUN Finance Team

Was kann die elbMUN dem StuRa bieten?

Im Gegenzug für Ihre Unterstützung können wir das Logo des Studentenrates sowohl auf den Flyern, Aufstellern und Bannern als auch auf der Website und allen anderen im Rahmen der Konferenz zu veröffentlichenden Publikationen aufbringen, wie z.B. dem

konferenzbegleitenden Magazin "The Stream". Die Teilnahme am Projekt elbMUN steht allen Studenten der TU Dresden offen und es existiert auch keine Projektteilnehmergrenze. Wir konnten in den letzten Jahren durchschnittlich 80 bis 90 Teilnehmer verschiedener

Fakultäten, von Architektur bis Maschinenbau, verzeichnen. Ein Großteil der beteiligten Studenten gehört der juristischen sowie der politikwissenschaftlichen Fakultät an. Da die

Finanzierung des Projektes von Jahr zu Jahr über Spenden erfolgt, existiert lediglich ein fakultativer Mitgliedsbeitrag. Die im Rahmen des Projektes realisierte Konferenz steht nicht

nur Studenten der TU Dresden frei, sie ist vor allem ein Angebot an Studenten anderer, überregionaler und internationaler Universitäten. In der Vergangenheit gab es unter den

durchschnittlich 180 Teilnehmern der Konferenz eine ausgeglichene Mischung von internationalen und deutschen Studenten, wobei trotzdem rund 60 % der deutschen

Teilnehmer Studenten der TU Dresden waren. Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenpflichtig, der Beitrag liegt dieses Jahr bei 60€, wird jedoch je nach Finanzierungslage der Konferenz gesenkt.

### **Diskussion/Nachfragen:**

Matthias Funke: In eurer Kalkulation steht am Ende ein plus. Das ist äußerst kritisch.

Alexander Seidel: Der Finanzplan ist sehr optimistisch gerechnet. Einige der geplanten Einkommen sind noch nicht vorhanden. Ziel sind öffentliche Geldgeber. Private Geldgeber gibt es kaum.

Timothy Tollope: Wir wenden uns an den StuRa, weil er ja alle Studenten fördert. Das entspricht in etwa unserer Zielgruppe.

Michael Iwanow: Erinnert sich an den Antrag des letzten Jahres und den damaligen Hinweis auf einen Finanzantrag beim StuRa HTW Dresden. Auch dies gibt er jetzt wieder als Tipp weiter.

Andreas Spranger: Wie viel Geld wollt ihr genau?

Alexander Seidel: 1600 Sachkosten, bestehend aus einer Art Welcome Package und Druckkosten.

Matthias Zagermann: Aus den Unterlagen entnehme ich, dass ihr von uns 6400€ wollen obwohl ihr Plus macht.

Alexander Seidel: In der HSG sind ausschließlich 80 TU Studenten, letztes Jahr waren es 60/180 Studenten TUD bei der Konferenz. Ihnen ist allerdings unklar, warum sie letztes Jahr zum Beispiel einen Teil der Förderung von Jugend in Aktion zurück gezahlt werden musste.

GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung: Es werden nur 75% von Jugend in Aktion gefördert.



Katharina Dolezalek: Von den Bewerbungen mussten bis jetzt keine abgelehnt werden, deswegen konnten auch alle TU Studenten teilnehmen.

5 Enrico Pfau: Wie kommen Überreste zustande? Und wie soll das mit dem Ausschuss funktionieren?  
Wir brauchen eine konkrete Summe.

10 Matthias Zagermann: Solange am Ende ein Gewinn im Plan steht, kann der StuRa sowieso nichts fördern. Warum soll der StuRa also fördern? Zumal das, was vom StuRa beantragt wird, noch zusätzlich zum Gewinn hinzu kommt.

10 Timothy Tollope: Wir sind keineswegs überfinanziert, haben den StuRa im Plan nur nicht berücksichtigt, weil wir nicht sicher waren, ob wir die Förderung erhalten.

15 Robert Georges: Wie werden Studenten auf euch aufmerksam? Vor allem diejenigen, die noch nicht bei euch in der HSG sind?

Stefan Rotter: Am 6.1. beginnt die Anmeldung. Werbung gab es für die Teams, wahrscheinlich wird es auch noch Werbung für die Konferenz geben.

20 Markus Peller: Schlägt die 900€ aus Punkt 4 vor und versteht nicht, warum sie nicht politische Gruppierungen angefragt haben.

Stefan Rotter: Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass die politischen Stiftungen keine Lust darauf hatten.

25 **ÄA Robin May: Streiche die Unternehmensspenden. 1200€ als Antragssumme für den StuRa, berechnet aus 60 Studenten à 20€. Vom Antragssteller übernommen.**

30 **GO-Antrag auf Vertagung.  
Keine Gegenrede.  
Damit ist der Punkt vertagt.**

35 **GO-Antrag auf 5 Minuten Beratungspause.**

**GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde.**

**Gegenrede:** Andreas Spranger möchte im Plenum gern frei sein.

**Abstimmung:** 16/3/3

40 **Damit ist die Sitzung verlängert.**

### **3b Antrag 13/109 Prüfung der finanziellen und sachlichen Rahmenbedingungen „FRS-Wahlen als reine Briefwahl“**

45 **Antragssteller:** Matthias Zagermann

**Antragstext:** Der Studentenrat möge folgenden Arbeitsauftrag für die Geschäftsführung beschließen:

50 Die Geschäftsführung wird mit der Prüfung der Machbarkeit einer Durchführung von Wahlen im Sinne der Wahlordnung der Studentenschaft der TU Dresden als reine Briefwahl beauftragt. Insbesondere sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:  
- finanzieller Aufwand unter Berücksichtigung von Großkundenrabatten von Briefdienstleistungen (z.B. als Infopost bei der Deutschen Post AG)

- Verhandelbarkeit von Sonderrabatten bei Briefdienstleistungen für die Rückantworten
  - Konsultation/Informationseinholung von Institutionen mit Erfahrungen bei der Durchführung von reinen Briefwahlen (z.B. BfA - "Sozialwahlen")
- Die Ergebnisse sind zeitnah, spätestens zur übernächsten Sitzung des Studentenrat-Plenums vorzustellen

**Begründung:**

Es hat sich gezeigt, dass sich die aktuelle Durchführung der Wahlen sich praktisch kaum global optimieren lassen:

- Es mangelt vielerorts an Personen mit ausreichenden mehrjährigen Erfahrungen der Durchführung und Organisation auf FSR-Ebene.
  - es ist bei großen Fachschaften technisch nicht möglich, in drei Tagen allen Mitgliedern die Wahl am Wahlstand zu ermöglichen (Bsp. Maschinenwesen: 6000 Wahlberechtigte, 24h Öffnungszeit der Kabinen an 3 Tagen mit 4 Kabinen ergibt eine durchschnittliche Wahlzeit von weniger als 60 Sekunden pro Person, sofern kontinuierlich von morgens bis abends nonstop gewählt werden würde)
  - Selbst mit Aufrufen lässt sich nur ein Teil der Fachschaften erreichen, da durch die Verteilung auf mehrere Campusbereiche und Einzelgebäude jenseits der Campus diese vom Informationsfluss der Fachschaftsrate ausgeschlossen sind.
  - mancherorts wurden wieder Ehrenamtliche händeringend für die Abstimmungsausschüsse gesucht
- Die Durchführung als reine Briefwahl ermöglicht die Erreichbarkeit aller Wahlberechtigten und sie umgeht die räumliche Trennung des Einzelnen von der Wahlurne (z.B. die Studenten der Fachschaften Forst und Maschinenwesen in der Johannstadt).
- Die Kosten einer derart durchgeführten Wahl sind selbst zu den Standard-Tarifen der Briefdienstleister kalkuliert vertretbar (hier aufgerundet 1 € pro Semester und Student). Weiterhin können durch Wegfall der Abstimmungsausschüsse der Mehrbedarf an Ehrenamtlichen im Wahlausschuss gedeckt werden, um die Briefwahlen in akzeptabler Zeit auszuwerten.
- Dieser Antrag dient der Kosten-Nutzen-Erfahrung-Abschätzung einer derartigen Wahl, so dass die Ergebnisse gegebenenfalls fundierte Basis für weiterführende Anträge, wie beispielsweise Anträge zur Schaffung der ordnungsrechtlichen Grundlagen oder Anpassung des Mitgliedschaftsbeitrages, dienen.
- Weiterhin ist zu bedenken, dass etwaige Ordnungsanpassungen eine angemessene Ausarbeitungszeit sowie für Beitragsanpassungen weit vorgreifende Fristen zu berücksichtigen sind. Für die Erarbeitung einer Anpassung für die nächste Legislatur muss daher jetzt mit den Vorarbeiten angefangen werden.
- Ich weise darauf hin, dass diese Angelegenheit sich ausschließlich auf die Wahlordnung der Studentenschaft - FSR-Wahlen - bezieht. Die Regelung der Wahlen zu den Gremien der universitären Selbstverwaltung (Fakultätsrat, Senat etc.) liegt ordnungsrechtlich nicht im Wirkungskreis des Studentenrates.

**Diskussion/Nachfragen:**

- David Färber: Findet es immer noch merkwürdig. Er möchte lieber die persönliche und die Briefwahl parallel laufen lassen. Da es sich aber nur um einen Prüfauftrag handelt, sieht er es als unkritisch.
- Johanna Kruner: Findet es gut und möchte gern auf eine reine Briefwahl hinarbeiten um die Dezentralität zu bekämpfen.
- Joachim Püschel: Ist Gegner des Antrages, vor allem hinsichtlich der Zielsetzung, da es zwei Wahlordnungen an der TU gibt. Für die FSRe ist das realisierbar, die Uni-Wahlen werden dadurch wahrscheinlich noch weniger legitimiert und frequentiert. Er sieht die GF schon vor dem Kanzler um um eine Änderung der Wahlordnung der TU hinsichtlich der akademischen Wahlen zu erzielen.

5 Robert Georges: Sieht eine reine Briefwahl kritisch. Wir sollten uns fragen, warum die Quote so gering ist. Die Kosten-Nutzen-Kalkulation bei der Briefwahl: Der Brief kommt zwar nach Hause, aber wie kommt er zurück? Fraglich ist auch die persönliche Relevanz der studentischen Vertretung für die Studenten.

10 Matthias Zagermann: Natürlich wäre die Uni im Zugzwang. Das Gesetz hat es aber so gewollt, dass die FSR-Wahlen neben den akademischen Wahlen stattfinden. Die Politiker nehmen vor allem die Quote war und die ist mehr als schlecht. Und mögliche Konsequenzen und Schlussfolgerungen ebenso. Jetzt soll es erst einmal darum gehen, wie viel es wirklich kostet. Deswegen soll jetzt noch gar nicht weiter diskutiert werden.

**GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.**

**Gegenrede:** Es soll noch einen ÄA geben.

15 **Abstimmung: 7 Ja-Stimmen**

**Damit ist der GO-Antrag abgelehnt.**

20 Andreas Spranger: Wenn wir das prüfen, sollten wir auch prüfen, ob die Uni-Wahlen mit einbezogen werden können da gerade diese eine noch viel schlechtere Quote haben. Zu Bedenken ist, dass wir dann aber auch eine viel längere Vorlaufphase brauchen.

**GO-Antrag auf Schluss der Redeliste.**

**Gegenrede:** bei einer so lange Redeliste wollen sicherlich noch mehr drauf.

25 **Abstimmung: 12/8/1**

**Damit ist der Antrag angenommen.**

**GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit und nochmalige Abstimmung.**

22 Mitglieder anwesend.

30 **Auszählung: 10/8/3**

**Damit ist die Redeliste nicht geschlossen.**

35 Alexander Busch: Wenn Werbung nicht gezogen hat, hat die Briefwahl Vorteile, weil man die Studenten direkt mit dem Thema konfrontiert. Zudem wäre das Problem der Wahlhelfer nicht mehr so massiv.

**GO-Antrag auf Vertagung,**

**Begründung:** Wir sitzen heute nochmal in alter Konstellation zusammen und das neue Plenum wird vielleicht noch einen ganz anderen Blick auf dieses Thema haben. Außerdem geht es hier um einen Arbeitsauftrag! Nichts weiter.

40 **Formale Gegenrede.**

**Abstimmung: 3 Ja-Stimmen**

**Damit ist der GO-Antrag abgelehnt.**

**GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.**

45 **Formale Gegenrede.**

**Abstimmung: 17/2/3**

**Damit ist der GO-Antrag angenommen.**

**Gesamtabstimmung:**

50 **Formale Gegenrede.**

**Abstimmung: 16 Ja-Stimmen**

**Damit ist der Antrag angenommen.**

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.  
24 Mitglieder anwesend.  
Damit ist der StuRa beschlussfähig.

5

### 3c Polnisch-deutscher Jugendring

GO-Antrag auf Vertagung  
Begründung: Die Antragssteller sind nicht mehr da.  
Keine Gegenrede.  
Damit ist der Antrag vertagt.

10

## 15 4. Geschlossene Sitzung

GO-Antrag auf Zulassung von Carolin Matthä (IHI) und Alexander Busch (MW) da sie ab der nächsten Legislatur im Plenum sitzen werden.

Keine Gegenrede.

20 Damit sind sie zur geschlossenen Sitzung zugelassen.

Sitzung geschlossen um 23:25

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit.

25 Formale Gegenrede.

Abstimmung: 18/4/0

Damit ist die Sitzung verlängert.

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

30 23 Mitglieder sind anwesend.

Damit ist der StuRa beschlussfähig.

Sitzung 00:10 Uhr wieder geöffnet.

35 GO-Antrag auf 5 Minuten Beratungspause.

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

17 Mitglieder sind anwesend.

Damit ist die Sitzung nicht mehr beschlussfähig.

40

## 5. AE-Ordnungsänderung 13/079 §2 – AE-Berechtigte, 3-Lesung

Wird vertagt.

45

## 6. Antrag 13/082 Beitragsordnungsänderung 3.Lesung

Wird vertagt.

50

## **7. Antrag 13/106 Beratungsstatistik**

Wird vertagt.

5

## **8. Antrag 13/108 Verlängerung der Projektgruppe „festival contre le racisme“**

Wird vertagt.

10

## **9. FA Tharandter Gespräche**

Wird vertagt.

15

## **10. FA Gotham City**

Wird vertagt.

20

## **11. Sonstiges**

Andreas Spranger: dankt allen für die Mitarbeit und wünscht im Namen der GF eine ruhsame und erholsame Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

25

Maximilian Bäumler: Bedankt sich für die letzten beiden Jahre. Er wird den StuRa vermissen.  
Liliane Drößler: Ihr FSR hat sich letztens konstituiert. Es herrschte Uneinigkeit über die Formalitäten der Wahl von Sprecher und Finanzer.

30

Andreas Spranger: Dies regelt die FSO bzw die StuRa-Ordnungen. Bei der Auslegung helfen wir gern.

Matthias Zagermann: Halt so wie hier: 1. und 2-Wahlgang Mehrheit der Mitglieder und 3.Wahlgang einfache Mehrheit.

35

Matthias Zagermann: Am 16.Januar gibt es eine Info-Veranstaltung zur geplanten Firewall. FSR-Vertreter sollten anwesend sein!

Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 19. Dezember 2013						
Sitzungsleiterin: Sascha Schramm			Protokollant: Marius Walther			
Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Heermann, Sabina	Entschuldigt	
Bauingenieurwesen	1	A		Roscher, Jonathan	ruht	
Berufspädagogik	1	A		Walter, Felix		
Biologie	1	C	Personal	Püschel, Joachim		
			Finanzen	Funke, Matthias		
				Oppelt, Ina		
Chemie	1	A		Voigt, Sascha		
Elektrotechnik	2	A		Peller, Markus		
		B		Kunze, Anja		
Forstwissenschaften	1	A		Weiß, Dennis		
				Brier, Elisabeth		
Geowissenschaften	1	A		Reinhardt, Bastian		
ABS	2	B		Ellner, Andreas	n.b.	
		A		Meißner, Nicole	n.b.	
IHI Zittau	1	C	Öffentlichkeit	Volkman, Janin		
				Bulcsu, Andreas		
				Schramm, Sascha		
Informatik	2	A		Schädel, Robert	Entschuldigt	
		B		Priddy, Florence		
Jura	1	A		May, Robin		
Maschinenwesen	4	A		Bäumler, Maximilian		
		B		Hinners, Julia		
		C	HoPo	Spranger, Andreas		
		B		Löbner, Daniel		
		B		Meißner, Claudia		
Mathematik	1	A		Hübner, Romy		
Medizin	2	A		Neumann, Franziska	Entschuldigt	
		B		Landgraf, Lukas		
Philosophie	1	A		Pfau, Enrico		
Physik	1	A		Walther, Marius		
Psychologie	1	A		Georges, Robert		
Sozialpädagogik/EW	1	C	Soziales	Rupf, Jessica		
				Lahme, Malte	Entschuldigt	
SprLiKuWi	2	B		Soyk, Christian		
		C	LuSt	Kruner, Johanna		
		A		Drößler, Liane		
Verkehrswissenschaften	2	A		Wehler, Tobias		
		B		Otto, Lena		
Hydrowissenschaften	1	A		Iwanow, Michael		
Wirtschaftswissenschaften	2	A		Wittekind, Regula		
		B		Färber, David		
	Entsante	GF			ruhende Sitze	Anzahl Vertreter im Plenum
<b>Summe</b>	<b>33</b>	<b>6</b>			<b>-1</b>	<b>38</b>

## 2 Berichte und Protokolle

## Protokoll der GF-Sitzung vom 17.12.2013

**Anwesende:** Jessica Rupf (GF Soziales), Matthias Funke (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Johanna Kruner (GF Lehre und Studium)

**Gäste:** -

**Protokoll:** Matthias Funke

**Beginn:** 18:35 Uhr

**Ende:** 19:30 Uhr

Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. <b>FA Themenabend der AG SchLaU</b> Die AG SchLaU beantragt 165€ für einen Themenabend am 22.12.2013. Für einen interaktiven Kurzvortrag über die Theorien zu männlichen Selbsthass, Politik und Männlichkeit mit anschließender Diskussion ist Herr Patrick Hentze eingeladen. Die Antragssumme gliedert sich in 100€ Honorar und 65€ Fahrtkosten (Berlin-Dresden, Hin- und Rückfahrt mit Bahncard 50) <b>Antrag ohne Gegenrede angenommen.</b></p>	Jessica Rupf
<p>2. <b>Reisekostenantrag des Referats Gleichstellungspolitik</b> Hans und Veronik beantragen 198€ für die Teilnahme am „zweiten bundesweiten Vernetzungstreffen der KostA“ in Berlin. Die Summe gliedert sich in 120€ für Fahrtkosten, 60€ für Übernachtung und 18€ Tagesgeld. Die Reise findet vom 04.01.2014 bis 05.01.2014 statt. Die KostA ist eine Kommission der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten NRW (LaKof) und wirkt aktiv im Sprecherinnengremium der LaKof mit. Sie ist der landesweite Zusammenschluss von studentischen Beraterinnen, die sich für die Gleichstellung von Studierenden in NRW einsetzen. Fürsprache von Anreas Joachim: Beschränkt sich der Verband auf NRW? → Jessica: Er hat sich für alle Länder geöffnet, der Mehrwert für unsere Studenten ist erkennbar. <b>Antrag ohne Gegenrede angenommen.</b></p>	Andreas Spranger
<p>3. <b>Öffnungszeiten und Betriebsruhe</b> Am 20.12.2014 müssen Frau Klaus und Frau Lippmann die Kassenabrechnung erledigen und das Geld auf die Bank bringen, da im Anschluss zwei Wochen Betriebsruhe sind. Sie bitten daher um die vorzeitige Schließung des Service-Büros um 11:30. <b>ohne Gegenrede genehmigt</b></p>	Matthias Funke
<p>4. <b>Termine Turnustreffen 2014</b> Heike Marhenke schlägt vor, die Termine für das kleine</p>	

<p>Turnustreffen (17.11.2014) und das große Turnustreffen (08.12.2014) zu tauschen. Dies hätte den Vorteil, dass das große Treffen vor den Wahlen stattfindet und die Teilnehmerzahl dann hoffentlich entsprechend größer wäre.                  Die GF hat dagegen nichts einzuwenden. Der Tausch wird ohne Gegenrede genehmigt.</p> <p>5. <b>Härtefälle</b>                  Härtefall BK 375/01/2013: Die BearbeiterInnen empfehlen die Ablehnung. → <b>Ohne Gegenrede abgelehnt.</b>                  Härtefall BK 395/02/2013: Die BearbeiterInnen empfehlen die Ablehnung. → <b>Ohne Gegenrede abgelehnt.</b></p> <p>6. <b>Sonstiges</b>                  keine sonstigen Punkte vorhanden</p>	<p>Matthias Funke</p>



## Protokoll der Sonder-GF-Sitzung vom 20.12.2013

<p><b>Anwesende:</b> Jessica Rupf (GF Soziales), Matthias Funke (GF Finanzen), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Joachim Püschel (GF Personal)</p> <p><b>Gäste:</b></p> <p><b>Protokoll:</b> Jessica Rupf</p> <p><b>Beginn:</b> 00:30 Uhr</p> <p><b>Ende:</b> 00:35 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. <b>Finanzantrag 3.Auflage Finanzierungsbrochure</b>  Die GF ÖA beantragt 1500€ für eine 3. korrigierte Auflage der Finanzierungsbrochure des StuRa, nachdem die 2.Auflage bis auf wenige Exemplare komplett vergriffen ist. Es sind wieder 2500 Exemplare geplant.  Der Antrag konnte im Plenum am 19.12.13 auf Grund mangelnder Beschlussfähigkeit nicht mehr behandelt werden. Da die Broschüren aber schon am 9.1.14 zum Uni-Live-Tag fertig sein und verteilt werden sollen und die nächste Sitzung die GF-Sitzung am 7.1.14 sein wird, was viel zu spät ist, sahen wir die Dringlichkeit einer Sonder-GF zu diesem Antrag gegeben. Alle Anwesenden GF sehen den Antrag als unkritisch an, die drei Angebote müssen nicht noch einmal vorgelegt werden, weil dies schon beim Antrag zur 2.Auflage geschehen ist.  Ohne Gegenrede bewilligt.</p>	

## Quartalsbericht Geschäftsbereich Inneres 04/2013

... vom GF Finanzen a. D.

Finanzen

5 Mit Bewilligung des 1. Nachtragshaushaltes zum laufenden Wirtschaftsjahr liegen wir in allen Bereichen wieder im Soll. Der Nachtragshaushalt weitgehend pessimistisch und mit ausreichenden Puffern geplant, so dass kein weiterer Nachtragshaushalt im aktuellen Wirtschaftsjahr notwendig sein sollte.

10 Finanzprüfung der FSRe: Ich habe 6 Finanzprüfungen durchgeführt, davon konnten 4 erfolgreich abgeschlossen, die letzte aber erst in der Amtszeit meines Nachfolgers, weshalb nur die Gelder von 3 FSRen angewiesen wurden.

Ich sah mich gezwungen von meinem „Veto-Recht“ Gebrauch zu machen, weil das Plenum einem Finanzantrag zugestimmt hat, durch welchen ich die Interessen der Studierendenschaft in wirtschaftlicher Hinsicht in keinster Weise vertreten sah.

15 Es wurden alle bis Anfang Dezember eingegangen und vollständigen Rückerstattungsanträge bearbeitet (rund 400 Stück).

Und nicht zuletzt war es mir eine besondere Freude den beiden rückwirkend genehmigten Austritten in Kooperation mit dem Immatrikulationsamt von ihrem „Glück“ zu berichten.

Technik

20 Ich selbst habe mich um die Anschaffung neuer Bürotelefone gekümmert. Für alles weitere lag

mir bis zum 15.12.13 kein Bericht aus dem Bereich vor (ich hatte auch keinen angefordert) und würde daher an dieser Stelle den amtierenden GF Finanzen darum bitten einen Bericht von dem Referatsmitarbeiter Technik anzufordern und diesen gesondert auf einer StuRa- Sitzung zu veröffentlichen.

5

#### Studententicket / Beitragsordnung

Über das gesamte Quartal hinweg lag ein Änderungsantrag zur Änderung der Beitragsordnung dem Plenum vor. Die Änderungen entsprachen den Wünschen des Rektorats, welches unsere Ende Juni beschlossene BO nicht genehmigen wollte. Da sich keine Mehrheit für die Änderungen andeutete wurde die 3. Lesung zur Änderung der BO immer wieder vertagt, bis schließlich am 19.12. das Rektorat zunächst mündlich seine Meinung geändert und der BO immerhin erstmal verbal zugestimmt hat. Bis dahin war es jedoch ein weiter und langer Weg. Insbesondere der Referent Se-mesterticket hat viel Zeit und Nerven investiert, um mit unserem Anwalt und den Verkehrsbetrieben an einen Tisch zu kommen. Insbesondere für die anwaltliche Unterstützung in dieser Sache sind auch noch mal einige Gelder geflossen. Für den Moment scheint das Studententicket mittelfristig gerettet zu sein, ob dem auch langfristig so ist, bitte ich stets kritisch im Auge zu behalten! Ordnungen (außer BO) Die Übersetzung der vier aus Sicht der GF für ausländische Studierende wesentlichsten Ordnungen des StuRa (Härtefallordnung, Grundordnung, Beitragsordnung und Mitgliedschaftsordnung) in die englische Sprache wurde nun endlich (mit einem Jahr Verspätung) in Auftrag gegeben. Zum Januar 2014 können wir die englischen Versionen von Grundordnung, Mitgliedschaftsordnung und Härtefallordnung veröffentlichen. Die Beitragsordnung wurde unserem Übersetzer noch nicht übergeben, da eine Übersetzung der BO als sinnfrei angesehen wurde, wenn es noch laufende Änderungsanträge zur Beitragsordnung im Plenum diskutiert werden. Daneben gab es im IV. Quartal einige kleinere Änderungen und Korrekturen in diversen Ordnungen. Darunter bspw. die Neueinrichtung des Förderausschusses, die Änderung der Quotierungsregelung für das StuRa- Plenum. Im IV. Quartal haben außerdem zahlreiche Fachschaftsräte neue Fachschaftsordnungen der GF zur Bestätigung vorgelegt. Die meisten davon wurden mit Änderungsaufgaben an die FSRe zurückgegeben, ein oder zwei blieben aber auch liegen.

30

#### Wahlen

Ehe sich der Wahlausschuss konstituiert hat, war ich als GF Finanzen kommissarischer Wahlleiter. Als solcher musste ich die Kommunikation mit Frau Büst aufrecht erhalten, mich um die Besetzung eines neuen Wahlausschusses kümmern. – die Ausschreibung wurde gemacht und durch eine Rundmail über den Studi- Verteiler wurden alle Studis darüber informiert. Leider hielt sich die Zahl der Rückmeldungen in Grenzen und ein nicht unerheblicher Anteil der wenigen Rückmeldungen beschwerte sich darüber, dass „nur eine WahlleiterIn“ gesucht wurde, kein Wahlleiter. Wie dem auch sei, es fanden sich noch ausreichend viele Helferinnen und Helfer und schließlich auf der konstituierenden Sitzung auch eine Wahlleiterin.

40

Im Vorfeld dazu habe ich bereits die nötigsten Infos von den FSRen eingeholt und diese dann Frau Büst und der neuen Wahlleiterin zugearbeitet.

45

Soweit ich das beurteilen kann, haben der Wahlausschuss, die Wahlleiterin und ihre Stellvertreterin einen hervorragenden Job gemacht, was man nicht gerade von allen FSRen behaupten kann. Alles in allem kann man feststellen: Das Interesse an den FSR- und Hochschulwahlen ist im Vergleich zu den Vorjahren in Etwa gleich geblieben, wie man an der relativ konstanten Wahlbeteiligung erkennen kann.

Amtsübergabe zum 15.12.

- Die Amtsübergabe erfolgte weitestgehend reibungslos. Seit Ende November erfolgte eine sukzessive Einarbeitung des nun amtierenden GF Finanzen Matthias Funke. Zum 13.12. sollten die anfallenden Aufgaben des GF Finanzen in einer möglichst runden Sache abgeschlossen werden und dank der hervorragenden Zuarbeit, insbesondere von Frau Klaus, ist dies auch
- 5 gelungen. Es ist nur wenig liegen geblieben, was dem neuen GF Finanzen aufgebürdet werden musste. Und falls Rückfragen ent-stehen sollten, stehe ich weiterhin als Ansprechpartner zur Verfügung...

### 3. Wahlen und Entsendungen

**Antragssteller:** Felix Walter

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Wahl zum Mitglied des Förderausschuss

5 **Begründung:**

Wertes Plenum,

wie ich bereits auf der letzten Sitzung angekündigt habe, kandiere ich nun für den Förderausschuss. Da wir nun sicher auch einige neue Plenumsmitglieder haben, stelle ich mich noch mal kurz vor:

10 Ich studiere im 6. Fachsemester Bachelor Lehramt für Berufsbildende Schulen mit den Fächern Chemietechnik und Wirtschafts- und Sozialkunde. Ich plane mein Studium zum 30.09.2014 vorerst abzuschließen, daher stehe ich dem Förderausschuss auch nur bis dahin zur Verfügung. Zu meiner Gremienerfahrung: Ich war 3 Jahre gewähltes Mitglied in meinem FSR und hatte in allen drei Legislaturen hauptsächlich mit den Finanzen des FSR zu tun; ich bin bereits seit ca. 4 Jahren Mitglied im StuRa-Plenum und war davon rund 3 Jahre Mitglied im Förderausschuss (allerdings war dieser nicht immer tagungsfähig). Außerdem war ich rund 1 Jahr Mitglied in der Sitzungsleitung des StuRa und bis zu meinem Rücktritt 8,5 Monate Geschäftsführer Finanzen des StuRa. Nun bin ich seit der letzten StuRa-Sitzung für die verbleibende Legislatur der Exekutive (bis Ende März) gewählter Referent Service- und Förderpolitik und als solcher meinem Verständnis nach primär für die Beratung von AntragstellerInnen zuständig, deren Anträge in den Aufgabenbereich des Förderausschusses passen. Daher halte ich es für nahe liegend auch für diesen Ausschuss zu kandidieren und dort als stimmberechtigtes Mitglied mitwirken zu können.

25 Ich würde mich freuen von euch in den Förderausschuss gewählt zu werden.

---

**Antragssteller:** Hendrik Wobst

30 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Entsendung in den LSR der KSS

**Begründung**

Ich bin zur Zeit Koordination der KSS und nehme als solche sowieso an allen Sitzungen des LSR der KSS teil. Da die Beschlussfähigkeit meist auch aufgrund fehlender anwesender Stimmen des StuRa TU Dresden scheitert, könnte ich so mindestens einen formalen Beitrag zum Beheben dieses Missstandes leisten. Bei Abstimmungen des LSR der KSS werde ich nur dann Stimme für StuRa TU Dresden abgeben, wenn mir eine klare Ansage des StuRa TU Dresden bezüglich des jeweiligen Antrags vorliegt. Ich bin Student an der TU Dresden.

40

---

**Antragsstellerin:** Jessica Rupf

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Wahl in den Verwaltungsrat des Studentenwerkes

**Begründung:**

45 Liebes Plenum,

hiermit bewerbe ich mich für einen der drei studentischen Sitze der TUD im Verwaltungsrat des Studentenwerkes.

Warum ich das tue, ist recht simpel: Ich habe Lust darauf!

Aber erst einmal zu mir. Ich bin Jessica, studiere im dritten Semester Sozialpädagogik und bin seit April 2013 GF Soziales des StuRa. In dieser Zeit habe ich guten und regelmäßigen Kontakt zum Stuwe aufgebaut, insbesondere zu den Beratungsstellen. Dadurch, aber auch dank der  
5 regelmäßigen Info-Treffen für die StuRae, bekomme ich viel von dem mit, was im Stuwe läuft und aktuell wichtig ist. Mir ist also nicht ganz unbekannt, worum es im Stuwe und dessen VR geht. Die Arbeit im VR und die dadurch entstehenden Kontakte sind natürlich auch für meine tägliche Arbeit als GF Soziales Gold wert. Auch habe ich schon einen kleinen Blick in die Arbeit des Deutschen Studentenwerkes werfen können, als ich Anfang Dezember bei dessen  
10 Mitgliederversammlung war. Und nicht zuletzt: Die nächsten beiden Jahre werde ich auf jeden Fall noch studieren, sodass meine Mitwirkung für diese Amtszeit gesichert ist. Das Interesse einer zweiten Amtszeit danach besteht auch. Doch dazu mehr, wenn es soweit ist.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mich in den Verwaltungsrat des Studentenwerkes  
15 wählen würdet. Für Rückfragen stehe ich euch natürlich gerne zur Verfügung.

---

**Antragssteller:** Andreas Spranger

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Wahl in den Verwaltungsrat des Studentenwerkes

**Begründung:**

Werte Mitglieder des Plenums des Studentenrates,

Ich möchte mich heute wieder um einen Platz als Studentisches Mitglied im Verwaltungsrat  
25 des Studentenwerkes bewerben.

Wer bin ich?

Mein Name ist Andreas Spranger und ich studiere den Master Politik und Verfassung.

Bevor die Frage kommt, wie lange ich noch studieren werde, so kann ich gelassen sagen, dass  
30 mehr als zwei Jahre, d.h. eine Amtsperiode als Verwaltungsrat geplant sind. Doch soll diese, insofern ich gewählt werden sollte, meine zweite und letzte Amtszeit im Verwaltungsrat sein. Derzeit bin ich auch noch Geschäftsführer für Hochschulpolitik im Studentenrat der TU Dresden.

Warum möchte ich noch einmal für zwei Jahre in den Verwaltungsrat?

Dazu möchte ich drei Gründe angeben:

1. Es hat mir viel Spaß gemacht.

2. Ich habe mich über das Engagement im Deutschen Studentenwerk (DSW) auf  
40 hochschulpolitischer Ebene sehr gut vernetzen können und Stimmen, Einblicke und Erfahrungen aus anderen Systemen der Studentischen Selbstverwaltungen an bundesweiten Standorten sammeln können. Kontakte, die ich pflege nutze ich auch bei der täglichen Arbeit, wenn ich Fragen oder Anmerkungen zu bestimmten Ereignissen herumtreibe, aber auch falls  
45 ich Hilfe zu manchen hochschulpolitischen Tendenzen auf Landesebene und Universitäts-ebene benötige.

3. Aus der Arbeit in der Hochschulpolitik, dem Studentenwerk und meiner guten Vernetzung in der Universität, ist es mir möglich Synergien zu schaffen, welche sich durch einen gewissen

Lobbyismus für die StuWe (ich stehe zudem mit drei der vier Geschäftsführern der Sächsischen StuWe in Kontakt), die Studenten und die Universität verbinden und habe, m.E. einen recht guten Überblick über die hochschulpolitische Lage in Sachsens. Die Probleme der Studentenwerke sind steter Bestandteil meiner Gespräche mit den Abgeordneten des  
5 Landtages und des Staatsministeriums, da ein gut funktionierendes StuWe ein nicht zu unterschätzender Faktor für die Studienbedingungen am Standort Dresden ist. Dieses Wissen meinerseits, dass ich aus den verschiedensten Ecken Sachsens und Deutschlands beziehe möchte ich gern weiter einbringen, um die Meinungen im Verwaltungsrat zu ergänzen. und  
10 andererseits den Studentenrat der TU Dresden daran teilhaben zu lassen, sowie durch die Berichte, welche in gewohnter Weise erstatten werde.

Als das jüngste Mitglied unter den Studentischen Mitgliedern im Verwaltungsrat der letzten Legislatur bin jedoch auch bereit, dass ich meinen Platz für jene frei mache, die jünger sind und sich in dieses Gremium wählen lassen möchten, denn die Erfahrungen, die ich sammeln  
15 durfte, sollen auch jüngere bzw. je sammeln, die sich für das Gremium interessieren und darin arbeiten möchten.

---

**Antragssteller:** Andre Lemme  
20 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Wahl in den Verwaltungsrat des Studentenwerkes

**Begründung:**  
erfolgt mündlich

---

**Antragssteller:** Christian Soyk  
25 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Wahl in den Verwaltungsrat des Studentenwerkes

**Begründung:**  
30 Hallo Leute,

an und für sich ist mein Interesse an der Fortführung der Arbeit im VR des StuWe bekannt, aber um den Formalia zu genügen gebe ich hiermit bekannt mich zur Wahl zu stellen. In einem Gespräch zwischen den derzeit bekannten Kandidaten kristallisierte sich das Bestreben  
35 heraus die Wahl um mindestens eine Sitzung zu vertagen, daher würde ich das Motivationsschreiben dann zum nächstmöglichen Termin nachsenden.

## 4. geschlossene Sitzung

5

10

15

20

25

30

35

40

45

## 5. AE-Ordnungsänderung 13/079 § 2 – AE- Berechtigte, 3. Lesung

**Antragsteller:** Felix Walter

**Antragstext:** Der StuRa möge beschließen den § 2 der AE- Ordnung wie folgt zu ändern:

(1) AEs können beantragt werden durch

- 5 1. Referatsmitarbeiterinnen,
2. Referentinnen,
3. Geschäftsführerinnen,
4. Sportobleute,
- 10 5. Ausschussmitarbeiterinnen, falls dies bei der Einrichtung des Ausschusses so geregelt wurde,
6. Mitglieder des Sitzungsvorstandes.

(2) AEs können weiterhin durch Mitarbeiterinnen von Projekten des StuRas beantragt werden, sofern dafür ein Finanzrahmen beschlossen wurde, bzw. im Rahmen eines zum Projekt gehörenden Finanzantrages, welcher beschlossen wurde, ein entsprechender Posten vorgesehen ist. Die Beantragung und Bewilligung von AEs für Projektmitarbeiterinnen erfolgt darüber hinaus gemäß den Regelungen dieser Ordnung.

### **Begründung:**

20 Projektmitarbeiterinnen sollen weiterhin AEs bekommen, allerdings ist für die Geschäftsführung nur schwer nachvollziehbar, welcher Aufwand den einzelnen Mitarbeiterinnen konkret entstanden ist. Weiterhin müssen Projektmitarbeiterinnen dem Plenum lediglich verkündet werden, das Plenum hat an dieser Stelle also faktisch keine Kontrollmöglichkeit.

25 AEs für Projektmitarbeiterinnen machen die entsprechenden Projekte deutlich teurer. Daher wünsche ich, dass AEs für Projektmitarbeiterinnen dem Plenum BEVOR die entsprechenden AE- Anträge gestellt werden, bereits bekannt sein sollten.

Das fclr als Beispiel: Nimmt man den vom StuRa beschlossenen Finanzrahmen mit 100 % an und rechnet die für das Projekt bewilligten AEs hinzu, erhöhen sich die IST-Ausgaben auf

30 über 160 % des vom StuRa ursprünglich für das Projekt beschlossenen Finanzrahmens.

35

40

45



## 6 Antrag 13/082 Beitragsordnungsänderung 3. Lesung

**Antragsteller:** Felix Walter

**Antragstext:** Der StuRa möge beschließen die Beitragsordnung wie folgt zu ändern:

5 Ersetze: ALLE „Studentenjahresticket“ durch „Studententicket“

Streiche: § 2 Abs. 2, § 4 Abs. 8, § 5 Abs. 2

10 Ändere in: § 2 Abs. 1 Pkt. 3: Für das **Studententicket 166,20 Euro pro Semester**.  
 § 4 Abs. 6: Anträge nach Abs. 2 Nr. 1 bis 7, die nach dem 28.02. für das  
 laufende **Wintersemester bzw. nach dem 31.08. für das laufende Sommersemester**  
 eintreffen, sind abzulehnen. <sup>2</sup>Bei Verlust des Studentenausweises erfolgt keine  
 Rückerstattung.

15 Hinzu kommen redaktionelle Anpassungen. Zur Veranschaulichung liegt eine Übersicht über  
 die Änderungen als PDF bei.

20 Begründung:  
 Erfolgt mündlich.

### **Konkurrierender Änderungsantrag vom Antragsteller: Beitragsordnungsänderung NEU, 3. Lesung**

25 **Antragsteller:** Felix Walter

**Antragstext:** Der StuRa möge beschließen die Beitragsordnung wie folgt zu ändern:

Ersetze: ALLE „Studentenjahresticket“ durch „Studententicket“

Streiche: § 2 Abs. 1 Pkt. 1-3, § 4 Abs. 8, § 5 Abs. 2

Ändere in: § 2 Abs. 1: Der Beitrag beträgt zum Wintersemester 337,00 Euro.

30 § 2 Abs. 2: **Der Beitrag beträgt zum Sommersemester 4,60 Euro**.  
 § 4 Abs. 6: Anträge nach Abs. 2 Nr. 1 bis 7, die nach dem 28.02. für das laufende  
**Wintersemester bzw. nach dem 31.08. für das laufende Sommersemester** eintreffen,  
 sind abzulehnen. <sup>2</sup>Bei Verlust des Studentenausweises erfolgt keine Rückerstattung.

35 Ergänze: **§ 7 Übergangsbestimmungen: (1) Für das laufende Studienjahr 2013-14 beträgt**  
 die Beitragshöhe im Sommersemester 170,80 Euro, da auch im Wintersemester  
 2013-14 nur 170,80 Euro erhoben wurden.

Hinzu kommen redaktionelle Anpassungen. Zur Veranschaulichung liegt eine Übersicht über die  
 Änderungen als PDF bei.

40 In diesem Zuge möge der StuRa ebenfalls beschließen 4.000,- € für eine  
 Öffentlichkeitskampagne  
 bereitzustellen, die in den Monaten April, Mai und Juni laufen soll. Davon sollen Plakate, Flyer,  
 Sonderbeilagen in den Hochschulzeitungen und dergleichen bezahlt werden, um so die  
 Studierenden über die Änderung (Wintersemester großer Beitrag, Sommersemester kleiner  
 45 Beitrag, sonst kein Ticket mehr) aufzuklären.

Begründung: Siehe E-Mail. Darüber hinaus erfolgt diese mündlich.

## 7 Antrag 13/106 Beratungsstatistik

**Antragstellerin:** Jessica Rupf

**Antragstext:** Führen einer Beratungsstatistik

### **Begründung:**

5 Seit November führen wir im GB Soziales eine Beratungsstatistik in der Testphase. Ziel ist es,  
die Beratungen nicht nur zahlenmäßig zu erfassen sondern auch die Beratungsbedarfe der  
Studenten, die zu uns kommen. So können in Quartalsberichten und möglichen  
10 Jahresberichten Zahlen genannt werden und wir können unsere Arbeit verbessern. Ich habe  
die Tabelle in Anlehnung an die momentan gängige Statistik im Studentenwerk angelehnt und  
die zu erfassenden Daten mit dem Datenschutzbeauftragten der TU abgesprochen: Er sieht  
hier nirgendwo ein Problem. Inhalte, vor allem bezüglich der Beratungsbereiche, können  
jederzeit ergänzt oder geändert werden. Wie die Tabelle und die Erfassung funktioniert kann  
ich bei Bedarf gern erklären und freue mich über weitere Anregungen oder Hinweise zur  
15 Verbesserung.

15 Nun zum eigentlichen Antrag: Ich bitte das Plenum zu beschließen, dass in Zukunft (ab  
Januar 2014) von jedem Berater im Bereich Soziales diese Statistik geführt wird und im  
Anschluss von der GF Soziales, dem RF Soziales oder einer anderen verantwortlichen Person  
zusammengeführt und bei Bedarf ausgewertet wird.  
20

25

30

35

40

45

## 8. FA 13/107 elbMUN e.V.

**Antragsteller:** elbMUN e.V. vertreten durch Timothy Trollope

**Antragstext:** Der StuRa möge den elbMUN e.V. mit ...€ unterstützen.

- 5 Erläuterung: Da aus den Unterlagen nicht die konkrete Summe hervorgeht, wird der Antragsteller diese am Donnerstag nennen.

### Begründung:

- 10 Sehr geehrte Mitglieder des Förderausschusses,  
im April 2014 startet das Projekt elbMUN - *Elbe Model United Nations* - seine fünfte Simulation einer Konferenz der Vereinten Nationen im Sächsischen Landesparlament in Dresden. Die rund 80 am Projekt beteiligten Studenten der Technischen Universität Dresden arbeiten ein halbes Jahr lang an der Realisierung einer einwöchigen, englischsprachigen
- 15 Konferenz für rund 180 nationale und internationale studentische Teilnehmer. Ziel des Projektes ist es jungen Menschen einen Einblick in die Arbeitsweise der Vereinten Nationen zu vermitteln und für deren Relevanz sensibilisiert zu werden. Während der Konferenz nehmen die Teilnehmer die Rolle von Delegierten verschiedener UN- Mitgliedstaaten ein. Sie recherchieren die Standpunkte ihres Landes zu den auf der Konferenz diskutierten Themen
- 20 und erlernen das Argumentieren, Diskutieren sowie das Debattieren in der Verteidigung ihrer Positionen. Somit trägt das Projekt einen nicht unerheblichen Teil zur politischen Allgemeinbildung der Teilnehmer bei. In den letzten Jahren konnten wir kontinuierlich hohe Teilnehmerzahlen verzeichnen und den Namen der TU Dresden weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus tragen. Wie dem Antrag angehängten Finanzplan zu entnehmen ist,
- 25 benötigen wir für die Realisierung des Projektes ca. 17.000 Euro. Im Rahmen dieses Antrags bitten wir den Studentenrat der TU Dresden uns bei der Finanzierung einer dieser Positionen im Ganzen oder in Teilen zu unterstützen:

1) Sachkosten in Höhe von ca. 1600 €

- 30 Die Sachkosten umfassen die Bereitstellung von konferenzbegleitendem Material sowie die Zusammenstellung der "Welcome Packages". Eine detaillierte Aufzählung der Posten ist dem Finanzplan zu entnehmen, wobei zu beachten ist, dass die DVB- Tickets von den Verkehrsbetrieben gespendet werden.

35 2) Betriebskosten in Höhe von ca. 1900 €

Die Betriebskosten umfassen u.a. die Miete des Veranstaltungsortes des traditionellen Abschlussballs sowie die Fahrtkosten für die Gastredner der Veranstaltung.

3) Personalkosten in Höhe von ca. 2000 €

- 40 Die Personalkosten bestehen zum Größten Teil aus den Reisekosten, die wir unseren Gastrednern und auch weitreisenden 'Chairs', d.h. Komiteevorsitzenden erstatten

4) Verwaltungskosten in Höhe von ca. 900 €

Verwaltungskosten umfassen u.a. GEMA Gebühren, Bürobedarf sowie Versicherungen.  
elbMUN Finance Team

45

Was kann die elbMUN dem StuRa bieten?

Im Gegenzug für Ihre Unterstützung können wir das Logo des Studentenrates sowohl auf den Flyern, Aufstellern und Bannern als auch auf der Website und allen anderen im Rahmen der

Konferenz zu veröffentlichenden Publikationen aufbringen, wie z.B. dem konferenzbegleitenden Magazin "The Stream". Die Teilnahme am Projekt elbMUN steht allen Studenten der TU Dresden offen und es existiert auch keine Projektteilnehmergrenze. Wir konnten in den letzten Jahren durchschnittlich 80 bis 90 Teilnehmer verschiedener

5 Fakultäten, von Architektur bis Maschinenbau, verzeichnen. Ein Großteil der beteiligten Studenten gehört der juristischen sowie der politikwissenschaftlichen Fakultät an. Da die Finanzierung des Projektes von Jahr zu Jahr über Spenden erfolgt, existiert lediglich ein fakultativer Mitgliedsbeitrag. Die im Rahmen des Projektes realisierte Konferenz steht nicht

10 nur Studenten der TU Dresden frei, sie ist vor Allem ein Angebot an Studenten anderer, überregionaler und internationaler Universitäten. In der Vergangenheit gab es unter den durchschnittlich 180 Teilnehmern der Konferenz eine ausgeglichene Mischung von internationalen und deutschen Studenten, wobei trotzdem rund 60 % der deutschen Teilnehmer Studenten der TU Dresden waren. Die Teilnahme an der Konferenz ist

15 kostenpflichtig, der Beitrag liegt dieses Jahr bei 60€, wird jedoch je nach Finanzierungslage der Konferenz gesenkt.

20

25

30

35

40

45

## 9. Antrag 13/108 Verlängerung der Projektgruppe "festival contre le racisme"

**Antragsstellerin:** Carolin Riede

**Antragstext:** Hiermit beantrage ich die Verlängerung der Projektgruppe "festival contre le racisme"

5 **Begründung:** Erfolgt mündlich auf der Sitzung. Mit einem Bericht aus dem Letzten Jahr und den Plänen für das kommende Festival.

10

15

20

25

30

35

40

## 10. FA 13/110 Förderung der Tharandter Gespräche

**Antragssteller:** Elisabeth Brier

**Antragstext:** Die Finanzaufstellung wird vorgelegt.

Dem Studentenrat sei nahegelegt, die Durchführung der Tharandter Gespräche im kommenden Jahr finanziell mit 650,- € zu unterstützen. Die Kongressveranstaltung erfolgte erstmals im Jahr 2009 und wurde national sehr positiv aufgenommen. Nachdem in den letzten Jahren leider keine Organisation zustande kam, wollen wir gemeinsam für den Zeitraum vom 10.-13. Juni 2014 die Veranstaltung zum vierten Mal ins Leben rufen, um anknüpfend an bisherige Erfolge eine jährliche Tradition zu schaffen, welche die Außenwirkung des Hochschulstandortes Tharandt langfristig steigern wird.

Durch den Fachschaftsrat Forstwissenschaften wird gemäß dem heutigen Protokoll vom 25.11.2013 die geplante Veranstaltung mit einer Summe von 200,- € gefördert.

5 **Begründung:** erfolgt mündlich.

10

15

20

25

30

35

## 11. FA 13/111 auf Förderung einer deutsch-polnischen Jugendbegegnung

**Antragssteller:** Tobias Wallusch

**Antragstext:** Liebe Mitglieder des Sturas, wie auf der vergangenen Sitzung angekündigt will der Politische Jugendring Dresden e.V. mit diesem Schreiben einen Antrag auf Förderung seiner bi-nationalen, deutsch-polnischen Jugendbegegnung stellen.

Die beantragte Summe beläuft sich auf 4.029 Euro.

Auf den folgenden Blättern findet ihr das Konzept des Projekts, den Zeitplan sowie den Kosten- und Finanzierungsplan.

Über einen positiven Bescheid unseres Antrags würden wir uns sehr freuen, wir werden bei der Sitzung am 19.12. natürlich anwesend sein, um unserer Projekt vorzustellen und Rede und Antwort zu stehen.

**Begründung:** erfolgt mündlich

15

20

25

30

35

40

45

## 12. FA 13/112 auf Förderung für: »GOTHAM CITY – Eine Stadt sucht ihren Helden«

**Antragssteller:** Rico Dietzmeyer

**Antragstext:** Lieber Studierendenrat,

hiermit beantrage ich eine Förderung für unsere aktuelle Theaterinszenierung „GOTHAM CITY – Eine Stadt sucht ihren Helden“ der Cammerspiele Leipzig e.V. und die Bühne – Das Theater der TU e.V., Dresden.

5 Unser Ensemble setzt sich größtenteils aus Studenten der Uni Leipzig und der TU Dresden zusammen, die neben ihrem Studium bei den Cammerspielen Leipzig und der Bühne Dresden kunstschaaffend tätig sind. Premiere wurde bereits am 27. November 2013 in Dresden gefeiert.  
10 Am 15. Januar 2014 kommt GOTHAM CITY – Eine Stadt sucht ihren Helden dann endlich auch nach Leipzig.

Wir wären über jede Summe der Förderung sehr dankbar, da beiden Theatern nur begrenzte finanzielle Mittel zur Verfügung stehen und wir somit auf Unterstützung angewiesen sind. Das Projekt finanziert sich ausschließlich über Förderungen und Spenden.

15 Anbei findet Ihr eine Projektbeschreibung, dazu den Verwendungszweck der Förderung, eine Kostenkalkulation, eine Presserezeption und einige Fotos vom Stück.

**Begründung:** erfolgt mündlich

20

25

30

35

40

45



### 13. FA 14/001 USZ Dresden Volleyball – Fakultätencup

**Antragssteller:** Peter Hesse

**Antragstext:** Für die Verteilung von T-Shirts an die Sieger des diesjährigen Fakultätencup Volleyball beantrage ich hiermit 122€ Unterstützung vom StuRa. Am Fakultätencup werden ca. 60 Studenten teilnehmen.

5

**Begründung:** erfolgt mündlich

Übersicht über Finanzaufstellung wird auf der Sitzung zugänglich sein.

10

15

20

25

30

35

40

45

## 14. FA 14/002 Klausurtagung, Wahlperiode 2013/2014

**Antragssteller:** Georg Henke / FSR Hydro

**Antragstext:** Der Förderausschuss des Studentenrates der TU Dresden möge beschließen, die Klausurtagung des FSR

- 5 Hydrowissenschaften in Görlitz vom 17. bis 19.01.2014 mit einem Drittel des Finanzaufwandes zu fördern. Die Kosten belaufen sich insgesamt auf 995 €. Das zu fördernde Drittel beträgt 336,67 €. Der FSR Hydrowissenschaften übernimmt seinerseits eine Förderung von 351,67 €.
- 10 **Begründung:** Die Klausurtagung dient der Bildung der aktuellen Besetzung des FSR Hydrowissenschaften und allen Interessierten an Gremienarbeit, durch frühere gewählte Mitglieder des FSR Hydrowissenschaften und erfahrene Gremientätige. Dadurch soll die Arbeitstätigkeit des FSR Hydrowissenschaften verbessert werden. Das Wissen soll mit möglichst großem Fokus auf die Sache gelehrt werden, daher wurde die Tagung
- 15 außerhalb von Dresden und in kleinem Personenkreis geplant. Die Kosten halten sich aufgrund des bestehenden Semestertickets und der ausgewählten Unterkunft weitestgehend in Grenzen. Dennoch soll ein Teil der Kosten von den Teilnehmern selbst getragen werden, um eine entsprechende Motivation selbiger vorauszusetzen. Bisher sind 17 von 20 Plätzen belegt. Die übrigen Plätze wurden öffentlich ausgeschrieben.

## 15. Sonstiges

5

10

15